

## Syllabus

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Titel des Moduls:</b>	Kunstwissenschaftserziehung
<b>Prüfungskodex:</b>	12335
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich :</b>	ICAR/17
<b>Studiengang:</b>	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) – Abteilung in deutscher und ladinischer Sprache
<b>Semester:</b>	2
<b>Studienjahr:</b>	5
<b>Kreditpunkte:</b>	6
<b>Modular:</b>	Ja
<b>Modulverantwortlicher:</b>	Univ.-Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann

<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden:</b>	30
<b>Gesamtanzahl der Laboratoriumsstunden:</b>	40
<b>Anwesenheit:</b>	Laut Regelung
<b>Voraussetzungen:</b>	Keine

<b>Spezifische Bildungsziele:</b>	<p>Es werden wissenschaftliche Grundlagen (z.B. der ästhetischen Forschung) und spezielle Kompetenzen des Faches (Organisation von früher ästhetischer Bildungsarbeit und Unterricht, Artikulation des Unterrichts) vermittelt.</p> <p>In der Veranstaltung geht es um die verschiedenen Parameter der kreativen Kräfte, die in der ästhetischen Bildung relevant sind. Diese Parameter werden sowohl theoretisch als auch praktisch erprobt und so ausgeführt, dass eine Anknüpfung an die pädagogischen und fachdidaktischen Erfahrungen, welche die Teilnehmenden mitbringen, möglich ist.</p> <p>Die Parameter beziehen sich auf folgende Kompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Rezeption durch die fünf externen Sinneskanäle als Prinzip ästhetischer Bildungsarbeit verstehen,</li> <li>2. den pädagogischen Zirkel Wahrnehmen, Denken, Handeln differenziert einhalten,</li> <li>3. ästhetische Realisationsebenen (Techniken) erlernen,</li> <li>4. Wahrnehmung und Vorstellung als komplexes Abbild im Bewusstsein als bedeutende Voraussetzung gestalterischen Tuns verstehen,</li> <li>5. die Grundlagen für die anthropogenen Bedingungen gestalterischer Aktivitäten ermitteln,</li> <li>6. den soziokulturellen Kontext gestalterischer Vorhaben kennenlernen und bei Planungen berücksichtigen.</li> </ol> <p>Im Fokus der Veranstaltung steht das Konzipieren und Erproben von einschlägigen Bildungseinheiten. Hierzu gehört auch das Entwickeln von Ansätzen zur inneren Differenzierung und das Erdenken fach- und bereichsübergreifender Ansätze.</p>
-----------------------------------	---

	Außerdem wird das Bewerten und Beurteilen von Kinderarbeiten thematisiert.
<b>Veranstaltung 1 (Vorlesung)</b>	Methods of aesthetic research, analysis of works of art and children's drawings, aspects of art history
<b>Dozent:</b>	Univ.-Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:</b>	ICAR/17
<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch
<b>Sprechstunden:</b>	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
<b>Auflistung der behandelten Themen:</b>	Grundzüge des ästhetischen Forschungsdesigns Exemplarische wissenschaftsbezogene Übungen zur Organisation ästhetischer Prozesse Bildgestaltung, Komposition und Werkanalyse Phänomenologische Zugriffsinstrumentarien, Analysen von Werken Bildender Kunst und Kinderbildern
<b>Unterrichtsform:</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen
<b>Gesamtanzahl</b>	30
<b>Vorlesungsstunden:</b>	
<b>Kreditpunkte:</b>	4
<b>Veranstaltung 2 (Laboratorium)</b>	Didaktik und Methodik der Kunstpädagogik und ästhetischen Realisierung 3 (Lab.)
<b>Dozent:</b>	Univ.-Prof. Klaus-Ove Dr. Kahrmann (1. - 4. Gruppe) Dr. Barbara Natter (5. Gruppe) Dr.phil. Hannelore Battisti (6. Gruppe)
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:</b>	ICAR/17
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Sprechstunden:</b>	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
<b>Auflistung der behandelten Themen</b>	Grundzüge der Kinderzeichnung und -malerei Material- und Werktechnikkunde Gestaltgesetze, Grundlagen der Kompositionslehre (Klee, Metzger, Mante, Arnheim, Goldstein) Trennscharfe Organisation der Bereiche Bildnerische Mittel, Bildnerische Mitteilung, Abhängigkeit von Externen Bedingungen. Didaktische Modelle für den Kunstunterricht und einer fächerübergreifenden ästhetischen Erziehung. Die umgreifende ästhetische Erziehung als Einheit. Inklusion im ästhetischen Bereich.
<b>Unterrichtsform:</b>	Theoretischer Input, Übungen, Laboratoriumsarbeit
<b>Gesamtanzahl</b>	40
<b>Laboratoriumsstunden:</b>	
<b>Kreditpunkte:</b>	2
<b>Erwartete Lernergebnisse:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen:</b> Erkennen der einschlägigen Parameter im Bereich der Bildnerischen Mittel und der Bildnerischen Mitteilung;</p> <p><b>Anwenden von Wissen und Verstehen:</b> Analyse von Werken Bildender Kunst und von Kinderbildern von der Kritzelstufe bis zur Schemaphase bzw. Werkreife (bezogen auf Kindergarten und Grundschule);</p> <p><b>Urteilen:</b></p>

	<p>Sachgerechte, Kriterien bezogene Bewertung der eigenen bildnerischen Arbeiten und derjenigen von Schulkindern; Unterscheidung zwischen freien und bewertungsbezogenen Gestaltungsübungen</p> <p><b>Kommunikation:</b> Erlernen der fachspezifischen Termini zur Bildgestaltung; Teilnahme an fachlich ausgerichteten Diskussionen, Vermeiden von Evidenzurteilen bei der Bewertung von Gestaltungsergebnissen; Lernen der Unterscheidung zwischen Identifikation, Beobachtung und Interpretation (Stufen der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung)</p> <p><b>Lernstrategien:</b> Vermitteln von Orientierungen an die Kinder in Kindergarten und Grundschule, welche diese dazu befähigen, systematisch und hedonistisch einen Gegenstand zu erschließen und auch sich selbst eine Gestaltungsaufgabe zu stellen.</p>
<p><b>Art der Prüfung:</b></p>	<p>Zuweisung einer Gesamtbewertung für das Modul auf Basis einer mündlichen Prüfung.</p> <p>Ein Gegenstand der Prüfung ist die Facharbeit (s.u.). Querverbindungen zu den Fachinhalten der beiden Teilveranstaltungen sind in der Regel Prüfungsgegenstand. Die angefertigten praktischen Arbeiten sind zur Prüfung mitzubringen (didaktische Organisation in einer Mappe) und können in die Betrachtungen einbezogen werden. Ebenfalls wird das Werkstatttagebuch (Portfolio) vorgelegt und ggf. diskutiert.</p> <p>Es ist als Vorbedingung für den Antritt zur mündlichen Prüfung eine Facharbeit von ca. 15 Seiten anzufertigen, deren Thematik sich aus den in den in den Veranstaltungen behandelten Inhalten ableitet. Grundsätzlich sind folgende thematische Felder möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bild- und Werkanalyse</li> <li>- Organisation von Kunstunterricht und früher ästhetischer Bildung</li> <li>- Kinderbildanalyse</li> <li>- Werkzeug- und Materialkunde</li> <li>- Medienanalyse</li> <li>- Kritische Literaturbetrachtung</li> </ul> <p>Zu allen diesen Bereichen finden theoretische und praktische Annäherungen in den Veranstaltungen statt. Es werden Übungen vorgenommen, die sicherstellen sollen, dass die entsprechenden Grundgegebenheiten verstanden worden sind. Für spezielle Themenbereiche, die vertieft behandelt werden sollen, stehen Literaturlaufstellungen zur Verfügung.</p> <p>Die Facharbeiten können auch in Zweier- oder Dreiergruppen angefertigt werden; der Umfang ist dann entsprechend anzupassen.</p> <p>Es ist auch möglich, als Facharbeit einen Kurzfilm für Kinder zu planen und auszuführen. Zu diesem wird ein ca. 5seitiger Werkbericht vorgelegt. Die Filmgruppen können bis zu 5 Studierende umfassen.</p>

	Um den Lernerfolg zu sichern, sind während des Semesters weiterführende Aufgaben (z.B. Recherchen, didaktische Planungen und gestalterische Arbeiten) vorgesehen. Diese Arbeitsaufträge werden zu Semesterbeginn im Detail bekanntgegeben und auf der zum Modul eingerichteten Plattform veröffentlicht.
<b>Prüfungssprache:</b>	Englisch (bezogen auf die Inhalte der Lehrveranstaltung 1) Deutsch (bezogen auf die Inhalte der Lehrveranstaltung 2)
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:</b>	Die Gesamtheit aller bei der Prüfung vorgelegten praktischen Arbeiten erfährt als Prüfungsgegenstand eine Würdigung. Die im Laufe der Prüfung gezeigten theoretischen und praktischen Leistungen finden in einer integrierten Note Ausdruck.
<b>Pflichtliteratur:</b>	<p>Wolfgang-M. Auer: Sinnes-Welten: Die Sinne entwickeln, Wahrnehmung schulen, mit Freude lernen; Kösel: München 2007</p> <p>Rudolf Arnheim: Anschauliches Denken. Zur Einheit von Bild und Begriff; DuMont: Köln 1996</p> <p>Johannes Kirschenmann, Frank Schulz, Hubert Sowa (Hrsg.): Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung; Kopäd: München 2006</p> <p>Klaus-Ove Kahrmann: Die phänomenologische Methode bei der Bild- und Werkbetrachtung am Beispiel von Paul Cézanne und Sigmar Polke; in: Lüddemann/Heinze (Hrg.), Einführung in die Bildhermeneutik. Methoden und Beispielanalysen, Springer VS: Wiesbaden 2016, S. 113-146</p> <p>Harald Mante: Das Foto. Bildaufbau &amp; Farbdesign, Verlag Photographie, 3. Aufl. 2016</p> <p>Wolfgang Metzger: Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raumes und der Bewegung; Klotz, 4. Auflage 2008</p> <p>E. Bruce Goldstein: Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. Springer, 9. Aufl. 2014</p>
<b>Weiterführende Literatur:</b>	<p>Georg Peez: Einführung in die Kunstpädagogik; 4. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart 2012</p> <p>Günther Regel, Frank Schulz (Hrsg.): Das Künstlerische vermitteln ... Aufsätze, Vorträge, Statements und Gespräche zur Kunst, Kunstlehre und Kunstpädagogik; Kopäd: München 2008</p> <p>Daniel Widlöcher: Was eine Kinderzeichnung verrät. Methoden und Beispiele psychoanalytischer Deutung; Fischer: Frankfurt/Main 1987</p> <p>Hubertus Busche, Thomas Heinze, Frank Hillebrand, Franka Schäfer (Hrsg.): Kultur – Interdisziplinäre Zugänge. Springer VS: Wiesbaden 2018</p>